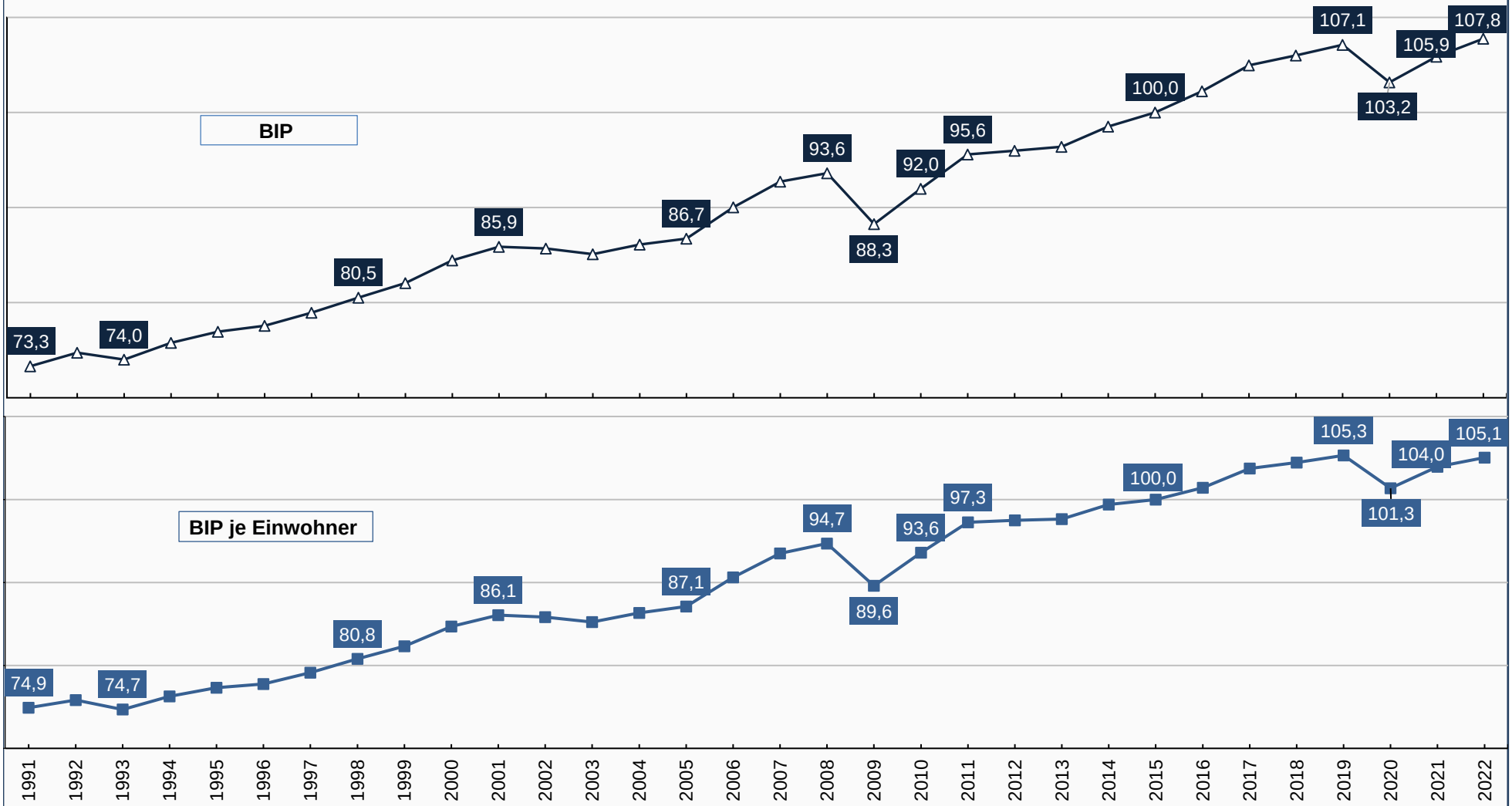
Veränderung des Bruttoinlandsprodukts, preisbereinigt 1991 - 2022

BIP insgesamt und je Einwohner, in %, Indexdarstellung 2015 = 100



Quelle: Statistisches Bundesamt (zuletzt 2023), Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachsereie 18, Reihe 1.4

Veränderungsraten des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts insgesamt und je Einwohner, Indexdarstellung 1991 – 2022

Bei den jährlichen Veränderungsraten des Bruttoinlandsprodukts muss der allgemeine Preisanstieg berücksichtigt werden, um beurteilen zu können, wie hoch der Zuwachs in realen, preisbereinigten Werten ausfällt. Die Darstellung zeigt eine Indexberechnung, bei der das Sozialprodukt des Jahres 2015 auf 100 gesetzt wird. Die Entwicklung des Index lässt erkennen, wie die prozentualen Erhöhungen seitdem ausgefallen sind. So ist das BIP zwischen 1991 und 2022 unter Herausrechnung des Anstiegs der Preisniveaus um rund 47 % gestiegen.

Zu unterscheiden sind im Beobachtungszeitraum fünf Phasen, die die Konjunkturzyklen widerspiegeln: Die erste, bis zur Jahrtausendwende andauernde Phase ist durch einen kontinuierlichen Zuwachs des realen BIP charakterisiert. Dem schließt sich eine bis 2005 andauernde Phase einer weitgehenden Stagnation an, in der das reale BIP sich nur schwach verändert. In der dritten Phase, zwischen 2005 und 2008, kommt es wieder zu einem stärkeren realen Zuwachs. 2009 macht sich die Weltfinanz- und Wirtschaftskrise bemerkbar, das reale BIP sinkt (in dieser Größenordnung seit 1949 erstmalig) deutlich ab. Seit 2010 wächst die Wirtschaft in Deutschland aber wieder kräftig. Der Einbruch infolge der Finanzkrise von 2008/2009 ist bereits 2011 wieder aufgeholt worden. Die fünfte Phase wird 2010 durch die Folgen der weltweiten Pandemie eingeleitet. Das reale BIP sinkt angesichts der langandauernden Einschränkung der Wirtschaft in weiten Teilen des Dienstleistungssektors (Lockdown) ab, bereits jedoch ein Jahr später (2021) tritt eine Erholung ein, und 2022 wird das Niveau von 2019 wieder erreicht..

Die Unterschiede in der Entwicklung des BIP allgemein und des BIP pro Kopf sind im Grundsatz nicht groß, da sich die Einwohnerzahlen nur langsam verändert haben.

Methodische Hinweise

Die Daten entstammen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung des Statistischen Bundesamtes.

Die pro Kopf Größen sagen noch wenig über das Einkommensniveau der Bevölkerung aus: Zum einen handelt sich um reine Durchschnittsgrößen. Zum anderen ist das BIP vor allem wegen der Abschreibungen deutlich höher als das Volkseinkommen.